

Die neue Kempener Pfarrkirche

- 1898 –** Vorarbeiten für den Kirchenneubau. Circa 400.000 Ziegelsteine werden in Eigenarbeit geziegelt.
- 1900 –** Grundsteinlegung am 10. Juni
- 1901 –** am 28. August Konsekration der Kirche durch Weihbischof Dr. Fischer, Köln (später Kardinal von Köln). Kosten des Kirchenneubaus: 69.000 Mark, davon Eigenleistung der Kempener: 35.000 Mark



- 1907 –** Orgelbau durch die Firma Johannes Klais, Bonn
- 1917 –** Zwei von drei Glocken aus der alten Kirche müssen als Kriegsmaterial abgeliefert werden.
- 1929 –** Anschaffung von zwei neuen Glocken zum silbernen Priesterjubiläum von Pastor Toussaint
- 1939 –** Kirchenmaler Vinzens Hertel malt die Kirche aus.
- 1940 –** Beschlagnahmung der Glocken als Kriegsmaterial
- 1945 –** Ende Januar/Anfang Februar wird die Kirche von deutschen Soldaten gesprengt.
- 1947 –** Im November beginnt der Wiederaufbau der Kirche.

- 1949 – Am Kirmessonntag, 15. Mai, wird die erste Messe nach dem Krieg bei noch ungedecktem Dach in der Kirche gefeiert. Ab dem 12. Juni finden wieder regelmäßig Gottesdienste in der notdürftig reparierten Kirche statt (ohne Gewölbe und Fußbodenbelag).**
- 1953 – Kirche erhält neue Dachziegel, Bau einer neuen Orgel durch die Firma Seifert, Köln. 11 Register**
- 1955 – Einbau von Buntglasfenstern in die Kirche, entworfen von Kunstmaler Willi Völker aus Lövenich/Erkelenz, ausgeführt von Peter Thomas aus Ophoven.**
- 1957 – Die provisorische Flachdecke wird durch ein Rabitzgewölbe ersetzt.**
- 1958 – Anschaffung neuer Kirchenbänke und Beleuchtung**
- 1960 – Neubau des im Krieg zerstörten Kirchturms (36 m hoch) Kosten: 76.000 D-Mark**



- 1964 – Aufstellung des neuen Tabernakels aus der Werkstatt von Goldschmiedemeister Schwerdt und Förster, Aachen**
- 1965 – Entfernung der Kirchenkanzel**
- 1966 – Vier neue Glocken für Kempen**

- 1971 – Errichtung eines neuen Kreuzes im Chor (Kreuzbalken aus Grubenholz der Baesweiler Zeche) und Innenanstrich nach Farbmustern aus dem Altenberger Dom**
- 1973 – Restauration und Erweiterung der Orgel durch die Firma Heinz Wilbrand aus Übach-Palenberg. Nun 18 Register**
- 1974 – Einbau einer Glastüre zum Turmraum**
- 1979 – Einbau einer Fußbodenheizung und eines neuen Fußbodenbelags**
- 1987 – Fertigstellung der Kreuzigungsgruppe im Chorraum**
- 1992 – große Schäden durch ein Erdbeben, keine Gottesdienste mehr in der Kirche**
- 2000 – Die Arbeiten infolge der Erdbebenschäden und Sanierung, als da wären Außensanierung, Behebung der Schäden im Kirchenschiff, Aufstockung des Dachstuhls über dem Hauptschiff, Turmsanierung und Innensanierung mit abschließender neuer Ausmalung der Kirche und der Neubau einer Sakristei, fanden im Milleniumsjahr ihren Abschluss.**



Quelle: Pfarrchronik, Foto: Käthe und Bernd Limburg